

Persien. Den Spartanern dünkte der Weg nach Kleinasien viel zu weit und sie schlugen rund ab. Die unruhigen stammverwandten Athener sagten zu und mit ihnen Eretria auf Euböa; die Athener schickten 20, die Eretrier fünf Kriegsschiffe. Die Joner drangen anfänglich glücklich vor, überfielen Sardes und verbrannten es; allein als sie bereits wieder umkehrten, wurden sie von dem nachrückenden Perserheere ereilt und vollständig geschlagen. Athener und Eretrier zogen ebenso leichtsinnig heim als sie gekommen waren, die Joner aber mußten nun hart büßen; eine Stadt nach der andern fiel, zuletzt Milet, das zur Rache wegen Sardes niedergebrannt wurde (496). Die Männer wurden erschlagen, Weiber und Kinder in die Sklaverei geführt und das Land halb entvölkert. Auch die Inseln mußten sich unterwerfen; Chios hielt sich am längsten, allein die Verrätherei eines Anführers vereitelte die Anstrengungen einzelner Schiffsabtheilungen und lieferte sie den Persern in die Hände. Histiäus, der von Susa entronnen war, wurde gefangen und an das Kreuz geschlagen. Die Perser machten die verödeten Städte zu Demokraticeen, weil sie den Tyrannen nun auch nicht mehr trauten. Die Phönicier, welche die persische Seemacht gestellt hatten, bewiesen sich besonders feindselig gegen die Griechen; es konnte sie auch nur freuen, mit persischer Hilfe ihre Nebenbuhler, von denen sie schon aus so vielen Märkten verdrängt waren, gründlich zu verderben.

Schlacht von Marathon (29. Sept. 490 v. Chr.).

Miltiades.

Der große König schwur den Athenern Rache, weil sie es gewagt hatten, sein Reich anzugreifen, und damit er die Wichte nicht vergesse, mußte ihm ein Diener bei jeder Mahlzeit zurufen: Herr, gedenke der Athener! Sein kriegslustiger Vetter Mardonius erhielt (492) den erbetenen Auftrag die Frevler zu züchtigen, doch ein furchtbarer Sturm zerschellte 200 Schiffe seiner Flotte am Vorgebirge Athos; sein Landheer litt durch den Ueberfall der thrakischen Bryger großen Verlust, dann siegte er wieder und unterwarf alles Küstenland bis Thessalien dem großen König, wurde aber von diesem in Ungnade heimberufen.

In Kilikien war auf des Darius Befehl eine Flotte von 600 Schiffen gerüstet worden, welche unter Datis und Artaphernes durch das ägeische Meer langsam (sie mußten einige Inseln bezwingen) gegen Euböa steuerte, wo Karystus sich sogleich unterwarf. Eretria hielt sich mutzig, allein die Aristokraten verriethen die Stadt an die Perser. Sie wurde bis auf den Grund zerstört; die Tempel wurden verbrannt, die Bewohner gefesselt an den großen König geschickt, damit er sie nach seinem Wohlgefallen strafe. Darius verzieh ihnen und wies ihnen Land an, das sie bebauen sollten.